

# **Drei Biogasanlagen in Quitzow Wirtschaft Investor stellte gestern Projekt vor**

Von Michael Beeskow

PERLEBERG Drei Biogasanlagen sollen im Gewerbegebiet Quitzow entstehen. Das Projekt stellte gestern Georg Behnke von der Deutschen Biogas AG im Beisein von Bürgermeister Fred Fischer und dem städtischen Wirtschaftsförderer Klaus Possenau der Öffentlichkeit vor.

Die Deutsche Biogas hat im Gewerbegebiet eine Fläche von 2,7 Hektar von der Stadt erworben. Auf dem Gelände, das sich neben der Recyclingfirma Euroformtechnik (EFT) befindet, werden die drei Anlagen schrittweise errichtet. Für zwei Anlagen hat das Landesumweltamt bereits die Genehmigung erteilt.

In der nächsten Woche beginnt die Errichtung der ersten Biogasanlage. Nach einer sechsmonatigen Bauzeit könnte sie im März oder April mit dem Einspeisen von Strom in das Energienetz beginnen. Die Leistung gab Georg Behnke mit 500 Kilowatt an. Auch die anderen beiden Anlagen sollen diesen Wert erreichen.

Für die ersten beiden Anlagen sind die Liefermengen an nachwachsenden Rohstoffen mit den Landwirten bereits vertraglich abgesichert. Sobald die Rohstoffe für die dritte Anlage gesichert sind, soll auch für diese die Genehmigung beantragt werden. Vor allem Mais und Rindergülle dienen als Ausgangsstoff.

Angesichts der derzeit günstigen Marktpreise wird aber auch Getreide hinzugenommen. Außerdem sollen Anteile von Grassilage in die Verarbeitung gehen, erklärte Georg Behnke. Die Rohstoffe liefern Landwirtschaftsbetriebe, die sich in einem Umkreis von zehn Kilometern zum Biogasstandort befinden. Die kurzen Transportwege waren ein entscheidender Grund für die Ansiedlung in Quitzow. Den

Kontakt zur Stadt Perleberg hatte die **WIRTSCHAFTSFÖRDERGESELLSCHAFT PRIGNITZ** hergestellt. Georg Behnke lobte die Zusammenarbeit. Man sei von der Stadt mit offenen Armen empfangen worden.

Für den Betrieb der Anlagen sind zwei Arbeitskräfte vorgesehen. Klaus Possenau meinte, darüber hinaus ergeben sich positive Effekte für den Arbeitsmarkt. Die Landwirtschaft erhalte eine zusätzliche Einnahmequelle, wodurch Arbeitsplätze gesichert würden. Auch die Transporte seien mit Aufträgen verbunden.

Das Gewerbegebiet ist mit über 90 Prozent ausgelastet, erst kürzlich wurde es um 5,3 Hektar auf 67 Hektar erweitert. Die neuen Flächen sollen noch in diesem Jahr erschlossen werden. Klaus Possenau berichtete von weiteren Gesprächen mit Investoren. Wenn die Verhandlungen erfolgreich sind, werden sich im nächsten Jahr zwei produzierende Unternehmen im Gewerbegebiet ansiedeln.

Der Bau der zweiten Biogasanlage ist für das nächste Jahr ins Auge gefasst. Die Deutsche Biogas wendet für jede der drei Anlagen 2,2 Millionen Euro auf. Die Gesamtinvestition im Gewerbegebiet liegt demnach bei 6,6 Millionen Euro. Die Deutsche Biogas AG betreibt momentan etwa 40 Biogasanlagen vor allem im norddeutschen Raum.